

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N. 165

Dienstag den 14. Juni

1859.

Erst. tägl. Morg. 7 U. — Inserate die Spalten 3 Pf werden bis No. 7 (Sonnt. v. 11—2 U.) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post. Vierteljahr 26 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Wallenbaustr. 6 vt.

Telegraphische Nachrichten des „Dreder Journ.“

Paris, 11. Juni. Die Proclamation an die Italiener lautet wörtlich: „Da das Kriegsglück uns heute in die Hauptstadt der Lombardei geführt hat, so will Ich Euch sagen, warum Ich hier bin. — Als Oesterreich Piemont ungerechter Weise angriff, beschloß Ich, dem Könige von Sardinien, Meinem Vürten, beizustehen. Die Ehre und die Interessen Frankreichs machten Mir dies zur Pflicht. Eure Feinde, die auch die Meinigen sind, haben versucht, die allgemeine Sympathie, welche Europa für Eure Sache hatte, zu schwächen, indem sie es glauben machen wollten, daß Ich den Krieg nur aus persönlichem Ehrgeiz oder zur Vergrößerung des französischen Territoriums unternähme. — Wenn es Menschen giebt, die ihre Zeit nicht verstehen, so gehöre Ich nicht zu dieser Zahl. Wenn man in dem durch die öffentliche Meinung aufgeklärten Zustande gegenwärtig größer ist durch den moralischen Einfluß, welchen man ausübt, als durch unfruchtbare Eroberungen, so suche Ich mit Stolz diesen moralischen Einfluß, indem Ich dazu beitrage, einen der schönsten Theile Europas zu befreien. Euer Empfang hat Mir schon bewiesen, daß Ihr Mich verstanden habt. Ich komme nicht hierher mit einem vorgefaßten Systeme, um die Souveräne aus ihren Besitze zu vertreiben, noch um Meinen Willen Euch aufzudrängen. Meine Armee wird sich nur mit zwei Dingen beschäftigen: Eure Feinde zu bekämpfen und die innere Ordnung aufrecht zu erhalten. Sie wird der freien Kundgebung Eurer legitimen Wünsche kein Hinderniß in den Weg legen. Die Vorsehung begünstigt zuweilen sowohl Völker als Individuen, indem sie ihnen Gelegenheit giebt, plötzlich groß zu werden; aber dies geschieht nur unter der Bedingung, daß sie daraus Nutzen zu ziehen wissen. Benutzt also das Glück, welches sich Euch darbietet! Euer Verlangen nach Unabhängigkeit, das Ihr so lange ausgeübt, und das so oft getäuscht worden, wird erfüllt werden, wenn Ihr Euch dessen würdig zeigt. Vereiniget Euch daher zu dem einen Zwecke, dem der Befreiung Eures Vaterlandes. Organisiert Euch militärisch. Eilet zu den Fahnen des Königs Victor Emanuel, der Euch schon auf so edle Weise den Weg der Ehre gezeigt hat. Erinnert Euch, daß es ohne Disciplin keine Armee giebt, und begeistert von dem heiligen Feuer der Vaterlandsliebe werdet Ihr, die Ihr heute noch Soldaten seid, morgen freie Bürger eines großen Landes sein. Gegeben im kaiserlichen Hauptquartier zu Mailand, am 8. Juni 1859. Napoleon.“ — Eine De-

pesche aus Mailand vom 10. d. meldet als officiell: Die Oesterreicher haben in Mailand 40 Kanonen zurückgelassen, und sich nach der Schlacht von Magenta nach Lodi und Pavia zurückgezogen. Der Marschall Baraguay d'Hilliers hatte am 8. d. den Befehl erhalten, sie aus Marignano zu vertreiben, woselbst sie, die Wichtigkeit der Position einsehend, sich verschanzt hatten. Das Gefecht dauerte von 4 bis 7 Uhr, worauf sich die Oesterreicher mit Zurücklassung einer Kanone zurückzogen: 1000 Gefangene fielen in unsere Hände. Die Franzosen haben 800 Tode und Verwundete, darunter 5 Offiziere. Die Oesterreicher haben Pavia und Lodi verlassen und die Adda wieder überschritten. — 12. Juni: Der heutige „Moniteur“ meldet aus Turin vom gestrigen Tage: Die Oesterreicher haben gestern Piacenza geräumt, nachdem sie die Citadelle in die Luft gesprengt hatten. Sie befinden sich in vollem Rückzuge hinter die Adda.

Bern, 11. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat Garibaldi am 8. d. Bergamo besetzt, nachdem er ein oesterreichisches Corps von 1500 Mann, welches ihm von Brescia entgegentrückte, zurückgedrängt hatte.

Dresden, den 14. Juni.

— Der Kriegreservist Soldat Böker von der 3. Compagnie des 14. Infanterie-Bataillons (ein Leipziger) rettete im Laufe der vorigen Woche bei Serkowitz einen habenden Kameraden vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr und wurde dafür zunächst am 11. d. Mts. Vormittags seiner Compagnie als ein tüchtiger und braver Mensch und Soldat vorgestellt. Vielleicht dürfte ihm für seine aufopfernde und kühne Handlung die Lebensrettungsmedaille zu Theil werden.

— Ein ehrfamer Handwerker hatte zu der jüngst beendigten Landes-Lotterie ein Loos in der frohen Hoffnung genommen, mit einem ansehnlichen Gewinn herauszukommen und seiner Frau versprochen, im Fall sich seine Erwartungen nur einigermaßen rechtfertigen sollten, ihr zu den bevorstehenden Pfingstfesttagen einen neuen Hut und ein neues Kleid zu kaufen. Die gehegten Hoffnungen gingen leider, wie dies häufig geschieht, nicht in Erfüllung. Dissonnungeachtet kaufte sich die Frau, wie sie angab, aus ihren in der Wirthschaft gemachten Ersparnissen die gewünschten Gegenstände zur größten Ueberraschung des Mannes, der bisher bei seiner Frau durchaus keine Sparsamkeit vermuthet hatte. Vor einigen Tagen traf nun der Handwerker zufällig mit seinem Lotterie-Collecteur in